

AHV-Reform naht

Noch in diesem Jahr will die Regierung die Vorlage zur AHV-Reform in Vernehmlassung schicken. «Ich möchte nicht in die missliche Lage kommen, plötzlich auf einen Schlag Hunderte Millionen kürzen zu müssen», zitiert das «Volksblatt» den AHV-Direktor Walter Kaufmann.

→ Obwohl die AHV in Liechtenstein aktuell gut aufgestellt ist, möchte die Regierung offenbar bereits jetzt weitere Weichen für die Zukunft stellen. Mit einem Vermögenszuwachs von 400 Millionen Franken in den letzten 5 Jahren und einer Reserve von knapp 11 Jahresausgaben stehen die Voraussetzungen günstig. Noch im Herbst will Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini die Vernehmlassung einer AHV-Reform starten, da-

mit man nicht – wie bei der Pensionskasse für das Staatspersonal (PVS) – zu dringenden und drastischen Lösungen gezwungen ist.

Parameter sind klar

Das «Volksblatt» enthüllte bereits in der Freitagsausgabe erste Parameter: Ab 2018 soll der Staatsbeitrag an die AHV jährlich 20 Millionen Franken betragen – aktuell sind es rund 50 Millionen Franken. Eine Anpas-

sung der Parameter Frühpension, Rentenalter, Betragssätze soll diese Kürzung dann abfedern.

So wird wohl über kurz oder lang mindestens mit einer Anhebung des Rentenalters und höheren Abschlägen bei Frühpensionierungen und einer Beitragserhöhung zu rechnen sein (derzeit 64 Jahre). Spannend wird auch die Frage nach der künftigen Handhabung der Reserven sein.

mw/pd